Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Lagebericht

der

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

für das

Geschäftsjahr 2013

Gliederung:

Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	S.	2
Geschäftsverlauf	S.	2
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	S.	5
Nachtragsbericht	S.	6
Risikobericht	S.	7
Ausblick	S.	7

Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Nach dem Balanceakt des Vorjahres ist der konjunkturelle Aufschwung im Jahr 2013 wieder zurückgekehrt. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigstes Maß der regionalen Wirtschaftsentwicklung, lag zu Beginn des Jahres 2013 mit 106 Punkten bereits über dem Fünf-Jahresdurchschnitt. Im weiteren Verlauf des Jahres stieg er bis auf zuletzt 116 Punkte an.

Nachdem zu Jahresbeginn die Geschäftserwartungen besser als die Geschäftslage bewertet wurden, kehrte sich das Bild ab dem zweiten Quartal um. Die Geschäftslage liegt seither über den Erwartungen. Zuletzt haben die Erwartungen aber wieder deutlich angezogen. Grund hierfür ist vor allem die positive Entwicklung der europäischen Finanzkrise. Herrschte bis zum Herbst 2013 trotz guter Geschäftslage noch Unsicherheit über eine mögliche Rückkehr der Finanzkrise, scheint diese nun weitgehend gebannt.

Geschäftsverlauf

Die IHK-Vollversammlung hat am 27. November 2012 die Umsetzung von 13 IHK-Top-Projekten für das Jahr 2013 beschlossen. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums haben am 22. Juli 2013 einen schriftlichen Zwischenbericht über den Umsetzungsstand zum Stichtag 30. Juni 2013 erhalten. In den Sitzungen des IHK-Präsidiums am 28. Januar 2014 und der IHK-Vollversammlung am 18. Februar 2014 wurde über den Umsetzungsstand zum Stichtag 31. Dezember 2013 jeweils mündlich bzw. schriftlich (Abschlussbericht) berichtet.

Das bundesweite Jahresthema der IHK-Organisation im Jahr 2013 lautete "Infrastruktur - Wege für morgen". Die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim hat das Jahresthema erneut in den Mittelpunkt ihrer Projektarbeit und der Außenkommunikation gestellt. Einleitend war das IHK-Jahresthema im Februar Schwerpunktthema im ihk-magazin. Im Laufe des Jahres 2013 hat die IHK das Jahresthema durch verschiedene Veranstaltungsformate zum Thema transportiert (fünf IHK-Informationsveranstaltungen, zwei IHK-Mittagsgespräche und ein so genanntes „Parlamentarisches Frühstück“). Einen politischen Schwerpunkt hat die IHK mit der 29. IHK-Regionalkonferenz „Sichern, erhalten, ausbauen - Infrastruktur. Dafür machen wir uns stark“ am 24. Mai 2013 im Medienzentrum Osnabrück gesetzt. Dort wurde die „Osnabrücker Erklärung“ beschlossen. Diese Erklärung wurde durch eine Veranstaltungsdokumentation vermarktet.

Darüber hinaus hat sich die IHK gemeinsam mit der IHK Nord Westfalen und den Handwerkskammern in Osnabrück und Münster an der Erstellung eines Gutachtens zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung des FMO Flughafen Münster/Osnabrück beteiligt. Dieses Gutachten wurde am 6. November 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die weiteren IHK-Top-Projekte im Jahr 2013 lauteten:

- IHK-Standortmonitor,
- IHK-Wirtschaftsatlas,
- Länderschwerpunkt Russland,
- Initiative „Frauen in Führung“,
- Industrie-Offensiv(e),
- IHK-Wahl 2013,
- Kampagne „Erfolgreich durchstarten“,
- Duale Ausbildung,
- Fassadensanierung,
- Internes Sicherheitskonzept,
- Bundestagswahl 2013,
- Kundenzufriedenheit (Fortsetzung).

Die DIHK-Vollversammlung hat am 15. November 2012 einstimmig verschiedene Änderungen der Musterregelungen für die IHKs beschlossen. Übergreifendes Ziel dieser Änderungen war, einzelne Beanstandungen des Obersten Bayerischen Rechnungshofes bei seiner Prüfung der IHK Schwaben, Augsburg, aufzugreifen und dadurch die Regelungsdichte und Transparenz der Wirtschaftsführung der IHKs zu erhöhen.

Diese Änderungen hat die IHK-Vollversammlung zum Anlass genommen, in ihrer Sitzung am 17. September 2013 unter anderem die Satzung und das Finanzstatut der IHK anzupassen sowie eine Zuwendungssatzung zu beschließen. Das geänderte Finanzstatut sieht z. B. vor, die Liquiditätsrücklage als Bestandteil des bilanziellen Eigenkapitals der IHK bis zum 31. Dezember 2018 vollständig abzubauen. Die Beschlussfassung über eine neue Beschaffungssatzung ist für die Sitzung der IHK-Vollversammlung am 24. Juni 2014 vorgesehen.

Ertragsentwicklung

Die Erträge aus Beiträgen liegen mit 6.732 TEUR (nach erfolgten Erstattungen und Nachzahlungen) um 204 TEUR bzw. 3,1 % leicht über dem Planansatz. Ursächlich für diese Ertragssteigerung war auch die im 4. Quartal 2013 erstmals durchgeführte Nachveranlagung, die durchgeführt wurde, um eine zeitnahe Realisierung der Beitragserträge zu erreichen. Der Umlagesatz von 0,05 % blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Erträge aus Gebühren von 2.254 TEUR liegen mit 57 TEUR bzw. 2,6 % und die Erträge aus Entgelten von 1.321 TEUR mit 149 TEUR bzw. 12,7 % über dem Plan.

Insgesamt wurden Betriebserträge von 11.369 TEUR erzielt, die den Planansatz von 10.840 TEUR um 529 TEUR bzw. 4,9 % überschreiten.

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.845 TEUR erzielt (in der Wirtschaftsplanung 2013 wurde ein Jahresfehlbetrag von 2.396 TEUR ausgewiesen; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 110 TEUR zu verzeichnen).

Das gegenüber dem Planwert um 551 TEUR verbesserte Jahresergebnis resultiert vor allem aus den gegenüber den Planansätzen um 529 TEUR höheren Erträgen (s. Ertragsentwicklung).

Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Vorjahr von 97 TEUR und der Entnahme aus den anderen Rücklagen von 2.396 TEUR (Liquiditätsrücklage 509 TEUR, Instandhaltungsrücklage 1.806 TEUR und Infrastrukturrücklage 82 TEUR) sowie der Einstellung von 200 TEUR in die Infrastrukturrücklage ergibt sich ein Ergebnis von 449 TEUR.

Zur Herleitung des Jahresergebnisses 2013, insbesondere zum Betriebsergebnis, wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Investitionen

Im Finanzanlagevermögen wurden Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 636 TEUR (saldiert mit Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens) getätigt.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (60 TEUR) und die immateriellen Vermögensgegenstände (24 TEUR) betreffen im Wesentlichen die EDV-Hardware (28 TEUR) und die Audioanlage für die Veranstaltungsräume (20 TEUR).

Finanzierung

Die Liquidität der IHK war zu jeder Zeit gewährleistet. Zur dauernden Liquiditätssicherung werden geeignete Instrumente zur Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzmittel angewendet.

Die IHK unterhält zur unmittelbaren Finanzierung lang-, mittel- und kurzfristiger Zwecke ausschließlich risikoarme Finanzanlagen. Zum Bilanzstichtag werden als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens ausschließlich Festgelder ausgewiesen. Die Anlagestrategie folgt der von der IHK-Vollversammlung am 6. Dezember 2011 beschlossenen Anlagerichtlinie und den Beschlussfassungen des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums.

Lediglich zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen bestehen renditeorientiertere Finanzanlagen in Form von Investment- und Rentenfonds. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist eine angemessene Anlagesicherheit dieser Finanzanlagen aufgrund ihrer Struktur und des langfristigen Anlagehorizontes gegeben.

Personal

Der Personalbestand der IHK lag im Geschäftsjahr 2013 mit 92 Mitarbeitern (85,17 PJ, ohne Auszubildende) leicht über dem Vorjahr mit 89 Mitarbeitern (83,00 PJ, ohne Auszubildende) aber unterhalb des Plansatzes 2013 von 85,92 PJ.

Im bundesweiten Vergleich aller IHKs im Jahr 2013 erreichte die IHK einen niedrigen Vergleichswert von 1,4 Vollzeitäquivalenten je 1.000 IHK-Mitgliedsunternehmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

	2013		2012	
	EUR	%	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	25.737.562,81	79,9	26.461.565,30	82,4
Umlaufvermögen	6.356.645,53	19,7	5.506.370,12	17,2
Rechnungsabgrenzungsposten	124.647,40	0,4	122.432,16	0,4
	32.218.855,74	100,0	32.090.367,58	100,0
Passiva				
Eigenkapital	12.293.061,95	38,2	14.138.509,15	44,1
Rückstellungen	17.495.300,00	54,3	15.943.000,00	49,7
Verbindlichkeiten	902.584,84	2,8	556.433,59	1,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1.527.908,95	4,7	1.452.424,84	4,5
	32.218.855,74	100,0	32.090.367,58	100,0

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur, so dass die Vermögenslage weiterhin als sehr stabil zu bezeichnen ist. Die Bilanzsumme liegt mit 32.219 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau von 32.090 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 1.845 TEUR vermindert. Bei einer Eigenkapitalquote mit 38,2 % (im Vorjahr 44,1 %) ist eine ausreichende Eigenkapitalausstattung gegeben.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 1.552 TEUR auf 17.495 TEUR gestiegenen Rückstellungen sind vor allem auf die Veränderung der Pensionsrückstellungen und die neu gebildete Rückstellung für Fassadensanierung zurückzuführen.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Finanzrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions-, und Finanzierungstätigkeit:

	2013 EUR	2012 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	142.049,29	355.392,11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	553.612,91	-108.990,72
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**695.662,20**	**246.401,39**

Der positive Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belegt die vorhandene Innenfinanzierung der IHK aus ihrer betriebsgewöhnlichen Aufgabenerfüllung und Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Die auf die wesentlichen Posten reduzierte Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2013		2012	
	EUR	**%**	**EUR**	**%**
Betriebserträge	11.369.497,15	100,0	10.835.997,21	100,0
Materialaufwand	-1.912.353,13	- 16,8	-1.707.496,99	- 15,8
Personalaufwand	-6.344.668,19	- 55,8	-6.005.342,52	- 55,4
Weitere betriebliche Aufwendungen	- 4.705.097,40	- 41,4	- 3.083.149,75	- 28,4
Betriebsergebnis	**-1.592.621,57**	**-14,0**	**40.007,95**	**0,4**
Finanzergebnis	-235.781,65	-2,1	-134.331,71	-1,2
A.o. Ergebnis	0,00	0,0	0,00	0,0
Steuern	-17.043,98	- 0,1	-15.506,72	- 0,2
Jahresergebnis	**-1.845.447,20**	**-16,2**	**-109.830,48**	**-1,0**

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 533 TEUR bzw. 4,9 % auf 11.369 TEUR.

Der Betriebsaufwand von insgesamt 12.962 TEUR überschreitet den Vorjahreswert um 2.166 TEUR bzw. 20,1 %. Ursächlich hierfür sind vor allem die Aufwendungen für die Fassadensanierung in Höhe von 1.803 TEUR.

Infolgedessen fällt das Betriebsergebnis von -1.593 TEUR um 1.633 TEUR niedriger aus als der Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 101 TEUR auf -235 TEUR.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -235 TEUR und der Steuern von 17 TEUR ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von 1.845 TEUR.

Nachtragsbericht

Aufgrund der aus statischen Gründen notwendig gewordenen Sanierung der Fassade am denkmalgeschützten Altbauteil des IHK-Gebäudes hat die Vollversammlung am 27. November 2012 einstimmig beschlossen, die Sanierungsempfehlung des beauftragten Architekturbüros mit einem voraussichtlichen Baukostenvolumen von insgesamt 1.947 TEUR umzusetzen.

Die operative Umsetzung der Baumaßnahme hat im April 2013 begonnen und wird voraussichtlich im Sommer 2014 vollständig abgeschlossen werden. Im Wesentlichen sind noch teilweise der außenliegende Sonnenschutz anzubringen sowie die Außenbeleuchtung und Außenanlagen herzustellen. Die aktuelle Baukostenprognose geht derzeit von Gesamtkosten in Höhe von 1.853 TEUR aus, so dass das von der IHK-Vollversammlung genehmigte Budget von 1.947 TEUR um rd. 94 TEUR unterschritten würde. Der Aufwand für die Baumaßnahme von 1.853 TEUR ist in den Jahresabschlüssen 2012 mit 50 TEUR und 2013 mit 1.803 TEUR vollständig berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der IHK haben sich somit hauptsächlich im Jahresabschluss 2013 ergeben. Das IHK-Präsidium und die IHK-Vollversammlung wurden fortlaufend über die Baumaßnahmen und deren Kostenentwicklung informiert.

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück-Emsland e. V. wurde in die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim gGmbH, Osnabrück, umgewandelt. Alleinige Gesellschafterin ist die IHK. Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2013 die Umwandlung beschlossen. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister ist am 24. Februar 2014 erfolgt, so dass die Gesellschaft erst im Jahresabschluss 2014 als verbundenes Unternehmen bzw. Beteiligung gezeigt wird.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die IHK betreibt ein Risikomanagementsystem. Ziel dieses Systems ist es, mittels geeigneter Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die IHK gegen Risiken, die im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten stehen, durch das Einhalten von Gesetzen und behördlichen Vorschriften, Vorgaben durch das dokumentierte Qualitätsmanagementsystem (Verfahrensanweisungen), den Instrumenten des Qualitätsmanagementsystems (Audits) sowie ausgewählter Versicherungen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen grundsätzlich in Form von Forderungsausfällen. Diese werden durch den kaufmännischen Bereich der IHK laufend überwacht. Des Weiteren sind grundsätzlich Risiken hinsichtlich der künftigen Wertentwicklung der zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtung durch die Unterstützungskasse und dem Pensionstrust verwalteten Finanzanlagen denkbar. Es erfolgt ein kontinuierliches Controlling dieser Finanzanlagen durch die IHK. Zum Bilanzstichtag sind keine konkreten Wertentwicklungsrisiken erkennbar.

Gesamtrisiko

Das gegenwärtige Risikoszenario führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr 2013 keine bestandsgefährdenden Risiken für die IHK bestanden haben. Weitere Risiken, die über das übliche Maß hinausgehen und im Risikoinventar nicht abgebildet sind, wurden ebenfalls nicht identifiziert.

Aus heutiger Sicht sind auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Entwicklungen und Risiken erkennbar.

Ausblick

Der Aufschwung der regionalen Wirtschaft setzt sich fort. Die Konjunktur-Aussichten für den weiteren Jahresverlauf sind positiv.

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist zum Jahresbeginn um sieben Punkte auf 123 Punkte gestiegen. Die Komponenten des IHK-Konjunkturklimaindex, die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, steigen beide an. Per Saldo blickt jedes fünfte Unternehmen optimistisch auf die kommenden Monate.

Die guten Erwartungen der Unternehmen werden vor allem vom Binnenmarkt getragen. Die Erwartungen an das Exportgeschäft sind gesunken. Diese Eintrübung ist vor allem auf die

internationalen Verwerfungen durch die Krim-Krise und die Verschlechterung der Geschäftsbeziehungen mit Russland zurückzuführen.

Bei der Investitionsbereitschaft hat sich die Zurückhaltung der vergangenen Quartale gelegt. Die Unternehmen, die ihre Investitionen ausweiten wollen, überwiegen. Bei den Personalplanungen sind die Betriebe weiterhin zurückhaltend. Zwar will nahezu ein Fünftel der Unternehmen mehr Personal einstellen. Doch trotz des Konjunkturaufschwungs planen 14 Prozent Entlassungen, 68 Prozent wollen den aktuellen Personalstand halten.

Die Geschäftsentwicklung 2014 der IHK bewegt sich bislang im Rahmen des Wirtschaftsplans. Der geplante Jahresfehlbetrag von 1.271 TEUR soll unter anderem durch eine Entnahme aus der Liquiditätsrücklage ausgeglichen werden, deren vollständige Verwendung nach den Regelungen des neuen IHK-Finanzstatuts ohnehin bis zum 31. Dezember 2018 vorgesehen ist. Der vollständige Abbau der Liquiditätsrücklage wurde von der IHK-Vollversammlung im Rahmen der Beschlussfassung über das neugefasste Finanzstatut in der Sitzung am 17. September 2013 beschlossen.

Die Wirtschaftsjahre 2015 und 2016 werden hinsichtlich der Erträge aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelte voraussichtlich mit dem Jahr 2013 vergleichbar sein. Gemessen an dem um die Kosten für die Fassadensanierung bereinigten Betriebsaufwand 2013 wird von leichten Steigerungen aufgrund allgemeiner Preis- und Lohnkostensteigerungen ausgegangen. Zusätzlich ist weiterhin von deutlichen Aufwandssteigerungen aufgrund des kontinuierlich abfallenden Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen auszugehen. Das niedrige Zinsniveau wirkt sich außerdem negativ auf die Finanzergebnisse der IHK aus, da nur vergleichsweise geringe Zinserträge aus dem Kapitalvermögen erzielt werden können. Dieser Gesamtzusammenhang war bereits Gegenstand der Beratungen des IHK-Präsidiums in seiner Sitzung am 19. November 2013.

Für die Wirtschaftsjahre 2015 und 2016 werden damit unter dem Strich deutlich negative Jahresergebnisse erwartet, die aller Voraussicht nach durch Inanspruchnahmen der Liquiditätsrücklage kompensiert werden können. Für die Jahre 2017 ff. wird diese Ausgleichsmöglichkeit voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Vor allem die außergewöhnliche Kapitalmarktentwicklung war zum Zeitpunkt der letzten Beitragssenkung mit Wirkung ab dem Jahr 2010 (Senkung des Umlagehebesatzes von 0,08 Prozent auf 0,05 Prozent) nicht voraussehbar. Inzwischen wird immer deutlicher erkennbar, dass die Wirtschaftsplanung der IHK unter den beschriebenen besonderen Umständen mittelfristig nicht auszugleichen ist. Neben der laufenden Kostenanalyse und -steuerung wurden bereits Maßnahmen zur Ertragssteigerung eingeleitet. Dies sind unter anderem ein Projekt zur Steigerung der Kostendeckungsgrade im Gebührenbereich sowie Maßnahmen im Anlagemanagement zur Steigerung der Finanzerträge.

Die Entwicklung der Ertragslage der IHK wird fortlaufend analysiert. Ziel der IHK-Wirtschaftsplanung ist, mittelfristig wieder ausgeglichene Jahresergebnisse zu erreichen.

Osnabrück, 12. Mai 2014

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Martin Schlichter	Marco Graf
Präsident	Hauptgeschäftsführer